

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپائی

Ausgabe vom 03.01.2018

Junge Welt

05.01.2018

Gelegenheit zum Frieden

Vorsichtige Annäherung zwischen Nord- und Südkorea. Gespräche vorgeschlagen



Die Neujahrsansprache von Kim Jong Un wurde am 1. Januar auch in Südkorea interessiert verfolgt

Foto: Lee Jin-man/AP Photo

Südkorea hat seinem nördlichen Nachbarn Gespräche auf ranghoher Ebene angeboten. Nordkoreas Staatschef Kim Jong Un hatte in seiner Neujahrsansprache angedeutet, dass die Demokratische Volksrepublik eine Delegation zu den Olympischen Winterspielen entsenden könnte, die vom 9. bis 25. Februar im südkoreanischen Pyeongchang stattfinden.

www.afgazad.com

1

afgazad@gmail.com

Die Spiele könnten einen Grund liefern, »sich in naher Zukunft zu treffen«, sagte Kim. Südkoreas Präsident Moon Jae In begrüßte die Äußerungen seines nordkoreanischen Amtskollegen. Sie seien eine »positive Antwort« auf Seouls Hoffnung, dass die Olympischen Spiele eine »bahnbrechende Gelegenheit zum Frieden« sein könnten. Sein Vereinigungsminister Cho Myung Gyon sagte am Dienstag, man habe der Führung in Pjöngjang den 9. Januar für ein erstes Treffen vorgeschlagen.

Die chinesische Regierung begrüßte die vorsichtige Annäherung der beiden koreanischen Staaten. Außenamtssprecher Geng Shuang erklärte am Dienstag in Beijing, man habe die »positive Information« zur Kenntnis genommen. Es handle sich um eine »gute Sache«. »China begrüßt und unterstützt beide Länder dabei, die Winterolympiade 2018 als eine Gelegenheit wahrzunehmen, effektive Anstrengungen zum Ausbau ihrer Beziehungen, zur Entspannung der Lage und zur Förderung einer Denuklearisierung der Halbinsel zu nutzen«, sagte er. Während China einerseits wiederholt Sanktionen des UN-Sicherheitsrats gegen Nordkorea unterstützt hat, bemüht es sich andererseits um Entspannung. Dazu hat Beijing ein Ende der gemeinsamen Manöver von Südkorea und den USA gefordert. Im Gegenzug sollte Pjöngjang auf seine Atom- und Raketentests verzichten.

Da Seoul und Washington die chinesischen Vorschläge bislang ablehnen, könnte Pjöngjang Seoul bei möglichen Gesprächen in Schwierigkeiten bringen, wenn es den chinesischen Vorstoß aufgreift, glaubt Koh Yu Hwan von der Universität Dongguk. Doch schon die Tatsache eines Treffens sei bedeutsam, »weil es den Versuch beider Seiten zeigt, die Beziehungen zu verbessern«, so der Politologe. (AFP/Xinhua/jW)